



INHALT

- Der Umweltausschuß des Landtages zu Gast beim akuTh e.V. S. 1, 3
- Neues aus dem Vorstand, S. 2
- Anerkennungsanforderungen für Bildungsveranstaltungen und -referenten des akuTh, S. 3
- Projekte aus den regionalen Arbeitskreisen, S. 4, 5
- Kuratorium, Termine, S. 6

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen - akuTh e.V.
 V.i.S.d.P.: Katrin Schlefke
 Bernhardstraße 6
 98617 Meiningen
 Tel.: 0 36 93 / 44 52 41
 Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist der Verfasser verantwortlich.
 Dieser Rundbrief wird gefördert durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

DER UMWELTAUSSCHUSS DES LANDTAGES ZU GAST BEIM AKUTH E.V.

Auf Einladung des akuTh-Vorstandes besuchte der Umweltausschuß des Landtages am 29. August unseren Verein.

Der Vorstand war erfreut über das Interesse der Abgeordneten von CDU, SPD und PDS, die der Einladung nach Bad Langensalza folgten.

Ziele dieses Arbeitstreffens waren aus Sicht des akuTh - Vorstandes die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit für unseren Verein, die Verdeutlichung der umfassenden Aufgaben des akuTh im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie die daraus abzuleitende notwendige Sicherung und der Ausbau bisheriger Strukturen.

Bei der Vorstellung des akuTh ging der Vorstandsvorsitzende, Professor Horsch, darauf ein, daß die Ziele des Vereins mit landespolitischen Zielen korrespondieren und jede Umweltbildungseinrichtung an deren Umsetzung mitwirkt. Jüngstes Beispiel hierfür sind die kürzlich durch das TMLNU veröffentlichten „Leitlinien zur Umsetzung der Agenda 21 in Thüringen“.

Die anderen Vorstandsmitglieder erläuterten dem Umweltausschuß die umfangreichen Aufgaben der Umweltbildung, angefangen bei der Initiierung und Begleitung von Agenda 21-Prozessen über die Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Kinder- und

Jugendbereich bis hin zu sozialen Aufgaben, indem Sozialisierungsräume für Menschen angeboten werden.

Dabei ging der Vorstand auf die Probleme der Umweltbildung in Thüringen ein, nämlich die ständig wachsende Nachfrage unserer Angebote, wobei die an uns gestellten Erwartungen oft nicht mehr erfüllt werden können, die permanente personelle und finanzielle Unsicherheit, die die



Effektivität vieler Einrichtungen lähmt und im Zusammenhang mit letzterem die schwierig handhabbare Förderpraxis

für Projekte im Bereich der Umweltbildung.

Der Vorstand des akuTh war erfreut über die parteiübergreifende einmütige Aussage der Abgeordneten, daß unsere Arbeit als wichtig eingeschätzt wird und trotz aller objektiven und subjektiven Hindernisse, die gemeinsame Kraft darauf gerichtet sein muß, das Bestehende zu erhalten und nach Möglichkeit auszubauen.

Verschieden waren die Aussagen darüber, wie eine dauerhafte Sicherung der Umweltbildung, auch in der Breite des Angebotes in Thüringen, gesichert werden kann. Hier wurden ähnliche Lösungen wie bei der Jugendpauschale in Betracht gezogen, Finanzierungsquellen über EU- oder andere Drittmittel sowie die Nutzung von Stiftungen hinterfragt.

Fortsetzung auf Seite 3

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser AKUThES-Ausgabe gibt es erstmals eine Rubrik zum Thema „Kuratorium des akuTh“ (s.6).

Der Vorstand des akuTh, die Redaktionsgruppe als auch die Kuratoriumsmitglieder waren der Meinung, daß es an der Zeit sei, über das bisherige Wirken, die Zielstellungen und aktuellen Projekte unseres Kuratoriums zu berichten.

In den folgenden Ausgaben soll dieser Rubrik ein fester Platz zugeordnet werden, um aktuelle Informationen und Erkenntnisse dieses Gremiums im Umweltbildungsbereich in die Öffentlichkeit zu tragen.

Dies soll ein erster Schritt sein, um die Zusammenarbeit von Kuratorium, Vorstand und Mitgliedern des akuTh zu intensivieren. Ich freue mich auf die sicherlich interessanten, zukunftsweisenden Beiträge, die die Arbeit des akuTh auf vielfältige Weise unterstützen könnten. ■

Katrin Schlefke

AUS DEM VORSTAND AKTUELLE INFORMATIONEN

Im jüngsten Berichtszeitraum standen folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit des akuTh:

1. Vorbereitung der zweiten Umweltbildungskonferenz des akuTh
2. Initiierung einer Arbeitsgruppe, „Satzung des akuTh.“
3. Mitarbeit des akuTh im Rahmen des Projektes der Bund-Länder-Kommission (BLK): „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“
4. Beratung mit Vertretern des BUND und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes hinsichtlich eines gemeinsamen Vorgehens zur politischen Unterstützung unserer Arbeit
5. Vorbereitung und Durchführung der Beratung mit Abgeordneten des Landtagsausschusses für Umwelt.

Über letzteres wird ausführlich in dem vorliegenden Heft berichtet.

Hinsichtlich der anderen genannten Schwerpunkte ist der Vorstand in umfangreicher Arbeit bislang zu folgenden Ergebnissen gelangt: Die zweite Umweltbildungskonferenz - organisiert von der Umweltakademie Nordthüringen - wird am 29. und 30. November 2000 unter der Thematik „Mensch - Natur - Umwelt, Anforderungen an eine nachhaltige Umweltbildung“ im Kloster Volkenroda, nahe Mühlhausen, stattfinden. Es wird Plenumsreferate von Fachexperten geben und es werden eine Reihe von Arbeitsgruppen angeboten. Hinzu kommen Führungs- und Besichtigungstermine für das EXPO-Dorf und das Kloster Volkenroda. Rechtzeitig werden die Einladungen für diese Konferenz zugestellt und es besteht natürlich der große Wunsch des Vorstandes nach reger Beteiligung.

In Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung des akuTh (in diesem Jahr eine Wahlversammlung), die am 6. Dezember 2000 stattfinden wird, hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe „Satzung“ unter Leitung von Alfred Bax (LEB) eingesetzt, welche Vorschläge erarbeiten wird, wie die Satzung des akuTh den neuen Anforderungen angepaßt werden könnte. Mit den Einladungen zur Mitgliederversammlung werden dann die zu diskutieren-

den Vorschläge zugestellt. So sind z. B. die Modalitäten der Zusammenarbeit akuTh, Kernnetz, Grundnetz näher zu bestimmen.

Die Tatsache, daß die Agenda 21, insbesondere die Thematik der Nachhaltigkeit, unsere Arbeit immer mehr berührt, hat den Vorstand veranlaßt, sich über das genannte BLK-Projekt zu informieren und nach Wegen zu suchen, sich in die Projektarbeit einzubringen. So wurden als ein erster Schritt Nachhaltigkeitsthemen zusammengestellt, die die Mitglieder in den regionalen Arbeitskreisen oder auch von ihnen genannte Dozenten im Rahmen der Lehrerfortbildung anbieten. Die interessierten Schulen werden sich bei Bedarf an die jeweiligen Umweltbildungseinrichtungen wenden. Anliegen ist es, die schulische und außerschulische Bildung unter der Thematik Nachhaltigkeit auf eine neue Stufe zu heben. Der Vorstand wird in diesem Sinne auch weiterhin die Zusammenarbeit mit den Thüringer Schulen für das BLK-Projekt suchen und fördern.

Gerade jetzt unter den besonderen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (u.a. angespannte Haushaltslage im Freistaat) ist es notwendig, daß unsere gemeinsame, unbestritten wichtige Arbeit immer wieder die notwendige politische Unterstützung erfährt. Aus diesem Grund verfolgt der Vorstand gemeinsam mit Vertretern des BUND und des Wohlfahrtsverbandes das Ziel, mit den politischen Verantwortlichen verstärkt ins Gespräch zu kommen, um unsere gemeinsamen Probleme, Sorgen und Vorhaben vorstellen zu können, und nach Lösungen zu suchen. So ist vorgesehen einen parlamentarischen Abend zu gestalten und eine Anhörung bei einer Parlamentsfraktion zu erreichen. Die dafür notwendigen Schritte sind bereits eingeleitet.

Es ist das ständige Bemühen des Vorstandes alles dafür zu tun, daß im Umweltbildungsbereich Thüringens genügend Stabilität und Zukunftssicherheit vorhanden ist, damit unsere Mitarbeiter in der bekannten engagierten Weise die vor uns stehenden Aufgaben im Sinne der Nachhaltigkeit bewältigen können.

Gerd Horsch, Vorstandsvorsitzender

LEITARTIKEL

Fortsetzung von der Titelseite

Eine Lösung all unserer Probleme war natürlich nicht im Gepäck der Politiker. Das hatte der Vorstand auch nicht erwartet.

Wichtig war die Zusicherung seitens der in der Beratung anwesenden Abgeordneten aller Parteien, daß sie ihre politische Verantwortung hinsichtlich der

Unterstützung des Umwelt - bildungsberei - ches selbstver - ständlich wahr - nehmen werden. Der Vorstand sieht darin einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einer stabilen, zukunftssicheren Entwicklung der Umweltbildung in Thüringen.

Katrin Schlefke, Vorstandsmitglied - Öffentlichkeitsarbeit ■

Kulinarische Gesprächsrunde im Grüne

Anerkennungsanforderungen an Bildungsveranstaltungen und -referenten des akuTh e.V. (Beschluss des akuTh-Vorstandes vom 29.08.2000)

Der akuTh entwickelte ein Zertifizierungssystem für Umweltbildungsveranstaltungen und der dort eingesetzten Referenten/ Dozenten. Ziel ist die Unterstützung der Mitgliedseinrichtungen in der Sicherung einer hohen Qualität ihrer Angebote. Er setzt damit einen wichtigen Teil der in Punkt 5 des Leitbildes definierten Qualitätspolitik in die Praxis um.

Hierfür wurden Anforderungskriterien an die Qualifikation der Referenten und deren kontinuierliche Weiterbildung definiert. Für die als Weiterbildung in diesem Sinn geeigneten Veranstaltungen für Multiplikatoren mit fachlichen oder methodisch/didaktischen Inhalten werden ebenfalls Mindestanforderungen festgelegt.

1. ALLGEMEINE FESTLEGUNGEN
Sowohl die Inhalte und Ziele der akuTh-Veranstaltungen als auch Auftreten und Verhalten der akuTh-Referenten dürfen dem Leitbild des akuTh nicht entgegenstehen.

2. ANERKENNUNG VON REFERENTEN

Die Anerkennung von Referenten erfolgt auf formlosen Antrag mit beigefügten Nachweisen (s.u.), der über den RAK/ Kernnetzeinrichtung mit einer kurzen Einschätzung an den Vorstand des akuTh gerichtet wird. Nach erfolgreicher Prüfung darf die Bezeichnung „akuTh-Referent – anerkannter Referent des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen“ geführt werden.

Die Führung des Titels „akuTh-Referent“ ist an die regelmäßige eigene Weiterbildung im Rahmen des Angebotes des akuTh oder anderer geeigneter Veranstaltungen gebunden. Die Anerkennung ist auf 3 Jahre befristet. Eine Verlängerung ist rechtzeitig zu beantragen. Der Referent wird im nächstmöglichen GRÜNEN FADEN als akuTh-Referent aufgeführt. Eine Aberkennung durch den Vorstand des akuTh ist insbesondere bei Verstoß gegen die „Allgemeinen Festlegungen“ dieser Richtlinie möglich.

Anforderungen an (die Anerkennung als) akuTh-Referenten:

1. mindestens abgeschlossene Fachschulausbildung und mind. 1-jährige Erfahrung in der praktischen Umweltbildungsarbeit oder umweltbezogene Zusatzqualifikation
2. oder Berufsabschluß in einem umweltbezogenen Beruf bzw. Berufsabschluß und geeignete umweltbezogene Zusatzqualifikation und mind. 3-jährige Erfahrung in der praktischen Umweltbildungsarbeit.
3. Kontinuierliche Sicherung der eigenen Weiterbildung durch Teilnahme an mindestens 4 Tagen vom akuTh anerkannter oder vergleichbarer fachlicher und methodischer Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr
4. Antragstellung über und damit Empfehlung durch eine Mitgliedsorganisation des akuTh

Es müssen die Kriterien 1, 3, und 4 oder 2, 3 und 4 erfüllt sein. Der Nachweis zu Kriterium 3 ist unaufgefordert alle 2 Jahre einzureichen.

Der Vorstand behält sich im berechtigten Einzelfall Ausnahmen von dieser Regelung vor, wenn sie mit den Leitlinien des akuTh

in Einklang stehen.

3. ANERKENNUNG VON VERANSTALTUNGEN

Die Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen erfolgt auf formlosen Antrag mit beigefügter Konzeption der Veranstaltung an den RAK/Kernnetzeinrichtung des akuTh. Nach erfolgreicher Prüfung wird von dieser die Bezeichnung: „akuTh-Veranstaltung – anerkannte Veranstaltung des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen“ vergeben.

An die Absolventen der akuTh-Veranstaltungen dürfen Teilnahmebescheinigungen oder Zertifikate mit Hinweis auf die Anerkennung vergeben werden. Diese sind von einem Vorstandsmitglied des akuTh, i.d.R. dem/der Vorsitzenden, zu unterschreiben.

Anforderungen an die Anerkennung als akuTh-Weiterbildung

1. Veranstalter ist akuTh-Mitglied
2. Referent ist akuTh-Referent oder erfüllt mindestens die gleichen Qualitätskriterien
3. Teilnahme für jedermann möglich, ohne Rücksicht auf Religionszugehörigkeit, Nationalität, gesellschaftliche Stellung und Zugehörigkeit zu Vereinen
4. Öffentliche Bekanntmachung der Veranstaltung
5. Eine der Zielsetzung der Veranstaltung angemessene Qualität, insbesondere geeignetes Lehrgangskonzept, Offenlegung der Lernziele und Gewährleistung des Teilnehmerschutzes
6. Der akuTh muß in Veranstaltungsankündigungen und in der Teilnahmebescheinigung in angemessener Weise genannt werden ■

REGIONALES

NEUES AUS DEN REGIONALEN ARBEITSKREISEN

NORD

4. Bauernmarkt des Big Dipper e.V. in Kleinbernten

Am 09. 09. 2000 fand in Kleinbernten der alljährliche Bauernmarkt zum vierten Mal statt. Mittlerweile ist er zu einer beliebten Tradition geworden.

An diesem Tag der offenen Tür wurden die Ergebnisse der Arbeit des Big Dipper e. V. vorgestellt - eingebettet in ein großes Dorffest, welches auch durch den Heimatverein Kleinbernten tatkräftig unterstützt wurde.



Haus der Jugendbegegnung Kleinbernten

Der Bauernmarkt dient lokalen und überregionalen Anbietern und Direktvermarktern ländlicher Erzeugnisse als wichtiges Podium zur Vorstellung ihrer Produkte und Unternehmen.

Es gab Schauvorführungen alter Handwerkstechniken, eine Oldtimerparade sowie historische Traktoren, jede Menge Kreativprogramme für Kinder, Kutschfahrten und noch vieles mehr.

Der vierte Bauernmarkt fand seinen Abschluss in einem abendlichen Konzert auf dem Landschul- und Erlebnishof. *Landschul- und Erlebnishof des Big Dipper e. V.; Steingasse 4; 99713 Kleinbernten; Tel.: 0 36 33 0 / 6 00 00* ■

Das Energieprojekt der Regelschule Sollstedt

Seit 1993 befassen sich nunmehr Hunderte von Jungen und Mädchen unserer Schule mit dem sowohl globalen als auch viele persönlichen Lebensfragen berührenden Thema Energie. Nachhaltig erleben sie Lösungen für umweltfreundliche

Energieerzeugung und -nutzung durch eigenes Handeln. In unserer umfangreichen Ausstellung erläutern Projektmitarbeiter aus den 7. Klassen innovative Vorschläge für die Energien der Zukunft. Dazu haben sie selbst recherchiert.

Dass die Theorie von selbstgebauten, praktischen Modellen untersetzt wird, begeistert Schulklassen sowie erwachsene Besucher. Aufsteller, Wattmaschine und Solarkocher bilden Blickfänge im Schulhaus. Unser großes Wandbild ENERGIE besticht durch Stil und Inhalt.

Im Laufe der Jahre ist die Exposition durch periphere, kommerzielle Anlagen ergänzt worden: Photovoltaik, Solarthermie und ein Blockheizkraftwerk demonstrieren moderne und ökologische Gewinnung von Strom und Wärme, besonders auch für das eigene Haus. Viele Interessenten für die private Nutzung solcher Systeme informieren sich in unserer Schule oder wenn die Ausstellung anderorts gezeigt wird.

Die technische, ökonomische und ökologische Beratung ist zu einem Markenzeichen unserer Projektarbeit geworden. Alles hätte keinen Bestand ohne die Tätigkeit im Verborgenen und im Kleinen. Ständig neue Projekte werden vor allem in der Freizeit realisiert. Oft sind die Wochenenden mit verplant - und dennoch macht es den Mitarbeitern riesigen Spaß! Sie können uns gerne besuchen, Sie erwartet ein interessantes Programm! *Staatliche Regelschule; Herr Scholvien, Halle-Kasseler Str. 150, 99759 Sollstedt, Tel.: 03 63 38 / 6 00 50* ■

MITTE

Umweltschule Europa 2000 im Freistaat Thüringen (DGU)

Die Auszeichnungsveranstaltung der 100 Projektschulen Thüringens erfolgt in diesem Jahr in Form einer Veranstaltungsreihe an vier aufeinanderfolgenden Tagen in den jeweiligen Regionen des Freistaates.

Die regional ausgerichteteten Präsentationen bieten den Schulen die Möglichkeit, den Prozeß zu einem umweltfreundlichen

Schulalltag intensiv darzustellen und über die hohe Bedeutung der Kommunikation innerhalb der Region zu informieren.

Die Veranstaltungen sind beitragsfrei und werden vom ThILLM als Fortbildung anerkannt. Für Schulen, Vereine und weitere Partner besteht die Möglichkeit sich zu präsentieren.

Alle Interessierten Partner sind herzlich eingeladen, die Entwicklung zu einem qualitativ neuen Schulprofil im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung an den Schulen zu begutachten.

Die Veranstaltungen finden am -23.10.2000 in der Region Mitte -24.10.2000 in der Region Nord -25.10.2000 in der Region Ost -26.10.2000 in der Region Süd statt. *Claudia Blechschmidt; Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. Tel.: 03 61 / 2 11 99 39* ■

Weiterbildungsveranstaltung „Fördermöglichkeiten im Umweltbereich“

Mitte September fand in Erfurt das 7. Arbeitstreffen des AKUM statt. Schwerpunkt dieser sehr gut besuchten Veranstaltung waren Fördermöglichkeiten für Umweltprojekte.

Doris Elfert aus Weimar (Mittel & Wege) stellte verschiedene Förderprogramme seitens der EU (Leader, Life u.a.) sowie des Landes Thüringen vor. Schwerpunkt der Landesförderungen waren die Bereiche der Ministerien für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, Staatskanzlei, Landesverwaltungsamt sowie weiterer Partner.

Desweiteren stellten sich Thüringer Regionalstellen der Konrad-Adenauer-Stiftung sowie der Friedrich-Ebert-Stiftung vor. Mit beiden Thüringer Partnern bestehen ebenfalls Möglichkeiten einer intensiven Zusammenarbeit. Die Kernnetzeinrichtung der Region Mittelthüringen wird im Laufe des letzten Quartals 2000 die Kontakte zu den genannten Stiftungen in Thüringen suchen und Möglichkeiten für die Zusammenarbeit des akuTh bzw. einzelner Einrichtungen prüfen bzw. vorbereiten.

Andre Schäfer; Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt / Ilmenau Tel.: 0 36 28 / 64 07 23 ■

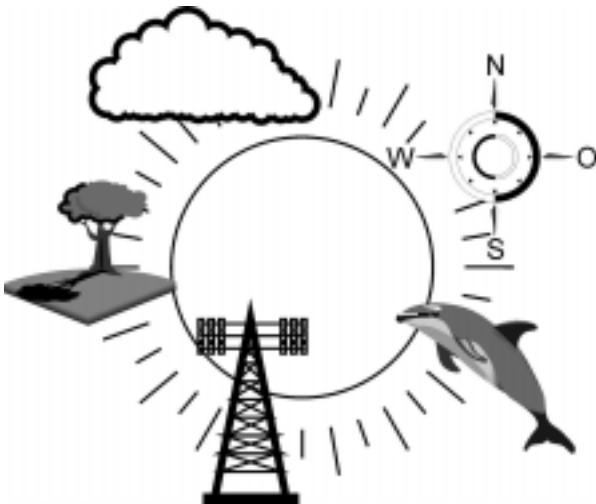
OST

Das neue Projekt im Umweltbüro Jena: Die Sonne

Dieses Projekt wendet sich an Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren, wobei noch zwischen Vorschul- und Grundschulalter in den Anforderungen unterschieden wird. Ziel ist es, erste Kenntnisse auf den Gebieten der Astronomie, Physik und Philosophie bzw. auch der Biologie zu vermitteln.

Folgende Schwerpunkte werden herausgearbeitet:

- **Begriffe:** Strahlen, Licht, Wärme, Spiegel(bild), Brechen und Reflektieren des Lichtes, Regenbogenfarben, Linse, Kugel, Himmelsrichtungen



- **Gedankenexperimente:** Bedeutung der Sonne für das Leben (Nachweis am Beispiel der Dinosaurier), Zusammenhang Größe und Entfernung von Körpern
- **Gesundheitsschutz:** Sonnenbrand, Hitzschlag, Verblenden der Augen
Je nach den Vorstellungen der Projektpartner können folgende Teile durchgeführt werden:

1. Die Sonne und das Leben
2. Die Sonne und ihre Strahlen
3. Wir spielen mit Licht
4. Wissensquiz zur Sonne
5. Entsprechende Videos als Weiterführung

Die Zeitdauer der einzelnen Teile sollte bei Kindergartenkindern 30 Minuten und bei Schulkindern 45 Minuten nicht überschreiten.

Zur Festigung und Überprüfung des erworbenen Wissens wurde ein Wissensquiz erarbeitet, wobei die besten und originellsten Antworten prämiert werden können.

*Annett Torres und Kristina Rößler
Umweltbüro Jena ■*

SÜD

Naturreisen des Thüringischen Umweltzentrums (TUZ) Eisenach

Das Thüringische Umweltzentrum e.V. (TUZ) in Eisenach ist nicht nur Träger zweier Naturkost- und Eine-Welt-Läden, sondern arbeitet immer wieder an Projekten mit Kindern und Jugendlichen.

Als Höhepunkte der letzten Jahre sind die verschiedenen Naturreisen zu sehen, bei denen Kinder zwischen 9-13 Jahren eine aktive, interessante und lehrreiche Woche erleben konnten. Daß diese immer im Zeichen der Ökologie und des Sanften Tourismus stehen, versteht sich von selbst. So werden alle Fahrten mit der Bahn oder öffentlichen Busunternehmen organi-

siert ohne auf Qualität und Spaß verzichten zu müssen. Natürlich werden sämtliche während der Reise verbrauchten Lebensmittel aus dem eigenen Naturkostladen mitgenommen und am Reiseziel frisch zubereitet. So können die Kinder während dieser Zeit auf den Geschmack unbehandelter ökologischer Le-

bensmittel kommen.

Die Reisegruppen sind relativ klein und liegen meist zwischen 12 und 15 Kindern. Nur so kann der Kontakt zu jedem Einzelnen aufgebaut und Inhalte intensiv vermittelt werden. Jede Gruppe wird von 3-4 Betreuern begleitet, da sämtliche anfallenden Nebenarbeiten, z.B. Kochen und Abräumen, von der Gruppe ausgeführt werden. Dies fördert das soziale Miteinander und das Verantwortungsgefühl jedes Einzelnen für die Gruppe.

Im Jahr 2000 führten unsere beiden Reiseangebote in den Frankenwald und in den Spreewald.

10 Kinder nahmen z. B. an der Spreewaldfahrt in den Sommerferien teil. Auf dem dortigen Bauernhof mit einem weitläufigen am Wasser gelegenen Grundstück mit eigener Kahnstation, einer großen Obstwiese, vielen Tieren (auch Pferden) und Fahrrädern gab es unzählige Möglichkeiten zur Naturerfahrung und -erkundung.

Neben kleineren Rad- und Wandertouren sowie Kahnfahrten im Spreewald standen eine Führung durch das Cottbusser Verlagshaus der „Lausitzer Rundschau“ und das Kerzengießen in der Kerzenmanufaktur Neu Zauche auf dem Programm. Alle Abende klangen mit einem Lagerfeuer aus, bevor die Kinder es sich für die Nacht im Stroh bequem machten.

Auch wenn die Reisen nach einer Woche meist viel zu schnell vorbei sind, bleibt doch bei den meisten Teilnehmern ein bleibender Eindruck von Erlebnissen in und mit der Natur, die lange nachwirken.

Auch im nächsten Jahr wird das TUZ wieder Naturreisen für Kinder anbieten und freut sich auf viele Interessierte.

Martina Swiercy, Thüringisches Umweltzentrum e.V., Eisenach ■

KURATORIUM

Mit diesem Beitrag soll in diesem Informationsblatt begonnen werden, Positionen, Aktivitäten und Vorhaben des Kuratoriums für Umweltbildung darzustellen.

Der akuTh hat es in seiner Gründungsphase für erforderlich angesehen, ein Gremium an seiner Seite zu haben, welches den Vorstand bei Entscheidungen, Strategien usw. unterstützen kann. Dieser Aufgabe zu entsprechen machte es notwendig, in einem solchen Forum Vertreter aus den verschiedenen Gesellschaftsbereichen zu versammeln, die in ihren Aufgabenbereichen u.a. auch mit Umweltbildung und –erziehung befasst sind.

In einer Gründungsveranstaltung wurden dann Vertreter aus Wirtschaft, und Bildung, Parlamentarier und Wissenschaftler in das Kuratorium des akuTh berufen.

In einer ersten Arbeitsphase ging es den Kuratoriumsmitgliedern um die Entwicklung eines Selbstverständnisses, um entsprechend der akuTh-Position zu den Zielen und Aufgaben des Kuratoriums:

- Formulierung von Strategien, Rollen und Zielen der außerschulischen und schulischen Umweltbildung;
- Entwicklung von Positionen über Struktur und Vernetzung der unterschiedlichen Umweltbildungsaktivitäten in Thüringen;

- Erarbeitung von Strategien und dementsprechender Empfehlungen zur nachhaltigen Entwicklung in Thüringen auf der Basis der Agenda 21;
- Zusammenführung von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und von freien Trägern, die Umweltbildung anbieten

über die Aufgabenbereiche, Zielsetzungen und die Arbeitsweisen dieses Kuratoriums zu befinden.

Diese Überlegungen trafen zusammen mit Vorstellungen, die einige Aktivisten der Umweltbildung und –erziehung Thüringens schon längere Zeit beschäftigten, nämlich ein Instrument zu schaffen, das sich, getragen von der Sachkompetenz seiner Mitstreiter, innovativ und wegweisend mit den institutsübergreifenden Formen von Umweltbildung auseinandersetzen und somit Impulse für landesweite Entwicklungen auf diesem Gebiet geben kann. So verstanden könnte das Kuratorium neben seiner Beratungs- und Unterstützungsfunktion für den akuTh zugleich auch ein Gremium sein, welches in Ausnutzung seines Sachverständnisses darauf abzielt, die im Umweltbildungsbereich wirkenden Kräfte zu bündeln und tragfähige Strategien für die Profilierung der Umweltbildung in Thüringen zu entwickeln, was letztlich sich auch wiederum positiv auf den akuTh auswirkt.

Daher wurde im Folgezeitraum als Diskussionsgrundlage ein Arbeitspapier zur Umweltbildung in Thüringen entwor-

fen und mit den Kuratoriumsmitgliedern in verschiedenen Sitzungen intensiv diskutiert und modifiziert. In diesem Diskussionsprozess wurde offensichtlich, dass es in Thüringen eine fast unübersehbare Anzahl von Initiativen und Institutionen gibt, die sich mehr oder weniger stark sowie auf sehr unterschiedliche Art und Weise mit Aspekten der Umweltbildung und –erziehung befassen.

Dies veranlasste das Kuratorium, eine Übersicht mit den aktivsten Einrichtungen und Institutionen zu erarbeiten und deren Akteure zu bitten, ihre wesentlichsten Tätigkeiten auf dem Gebiet der Umweltbildung und –erziehung einmal kurz zu skizzieren. Mit diesen Kurzprofilen sollte nicht nur ein in vielerlei Hinsicht erforderlicher Überblick, sondern zugleich auch ein Informationsmaterial für die im Lande agierenden Umweltbildungseinrichtungen entstehen. Hierbei ging es den Mitgliedern weniger um eine Angebotsliste im Sinne des ‚Grünen Fadens‘, sondern um einen Tätigkeitskatalog, der Aufschluss über Aktivitäten und mögliche Defizite in der Thüringer Umweltbildungslandschaft erbringen soll und zugleich ein Instrument für angestrebte Vernetzungen und Bündelungen umweltrelevanter Initiativen in Thüringen sein kann.

Über konkrete Projekte und weitere Vorhaben berichtet das Kuratorium in der nächsten Ausgabe.

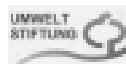
Dr. Klaus Jaritz, Pädagogische Hochschule Erfurt; Mitglied des Kuratoriums ■

TERMINE

- 08.10. Umweltbildung und Tourismus -Aktionstag des Arbeitskreises Umweltbildung Südthüringen am Fuße des Inselsberges
- 19.10. 6. Thüringer Bioenergietag TLL; Dornburg
- 20.-22.10. Fachtagung Biomonotoring in Bad Blankenburg vom Artenschutzzentrum Ranis
- 26.10. Vortrag zum Baum des Jahres 2000 – die Birke; Museum für Naturkunde Gera
- 07.11. Diavortrag „Naturnahe Forstwirtschaft- Anspruch und Wirklichkeit“ mit Dr. Meister; BUND Meiningen ■

VERSCHIEDENES

Aktuelle Studie zur Umweltbildung Die FU Berlin führte unter der Leitung von Prof. Dr. de Haan eine Studie zur Evaluation der Umweltbildung in Deutschland durch. Erste Ergebnisse sind unter www.service.umweltbildung.de unter nebenstehendem Logo abzurufen. Die Recherche ist äußerst interessant, auch wenn die Ergebnisse für die außerschulische Umweltbildung nicht gerade Anlaß zum Freudentaumel sind. Eine Diskussion der Ergebnisse im akuTh könnte in jedem Falle zur Verbesserung der Arbeit unserer Einrichtungen führen. In Kürze soll die Studie auch in Druckform vorliegen. ■



Weiterbildungsveranstaltung für das Unterrichtsfach WUE Am 14.09.2000 stellte in Weimar der Arbeitskreis WUE (Wirtschaft-Umwelt-Europa) neue Unterrichtsmaterialien sowie Methoden für die inhaltliche Umsetzung des Faches WUE Lehrern aus Thüringen vor. Zu dieser Veranstaltung informierte der akuTh über die Möglichkeiten einer intensiven Zusammenarbeit. Seitens des Arbeitskreises WUE, welcher sich aus Lehrern ganz Thüringens zusammensetzt, gibt es Interesse an einer Kooperation mit dem akuTh. Interessenten können sich in der Kernnetzrichtung Mitte informieren.
Tel.: 0 36 28 / 64 07 23 ■